

Steckbrief Zertifikat Waldpädagogik

Genese

Von 2005-2007 arbeitete ein länderübergreifender Arbeitskreis zur Qualitätssicherung in der Waldpädagogik. Dessen Ergebnisse wurden 2007 durch die Bund-Länder-Forstchefkonferenz (FCK) als gemeinsame Rahmenregelungen und Mindeststandards des bundesländerübergreifend von den Forstverwaltungen getragenen Waldpädagogik-Zertifikats verabschiedet. Ergänzungen und Fortschreibungen der Rahmenregelungen und Mindeststandards erfolgen nach Vorschlag des Bundesarbeitskreises Zertifikat Waldpädagogik durch FCK-Beschluss.

Gestaltungsspielraum

Da es sich um Rahmenregelungen und Mindeststandards handelt, obliegt - unter Einhaltung der verfassungsmäßigen Kulturhoheit der Länder - die Umsetzung des Zertifikates den einzelnen Bundesländern, welche in diesem Rahmen sowie über die Mindeststandards hinaus das Zertifikat bspw. inhaltlich oder durch zeitliche Verlängerung gestalten können. Da sich Bundesländer auf die Einhaltung der Rahmenregelungen und Mindeststandards verpflichtet haben, erkennen sich alle Bundesländer das Zertifikat Waldpädagogik gegenseitig an.

Angebot und Anbieter

Das Zertifikat Waldpädagogik wird seit 2007 in allen deutschen Bundesländern, mit Ausnahme Hamburg, Bremen und Saarland, durch die jeweiligen Landesforstverwaltungen, Landesforstanstalten oder Landesforstbetriebe angeboten. Das Angebot erfolgt überwiegend partizipativ, d.h. in Ko-Trägerschaft, bspw. den jeweiligen Landesbildungsministerien oder Landesumweltakademien sowie in Kooperationen, bspw. den Landesverbänden der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) oder Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU).

Darüber hinaus bieten alle fünf (Fach-)Hochschulen und drei der vier forstlichen Universitäten mit forstlichem Studienangebot das Zertifikat an.

In den Bundesländern liegen darüber hinaus Anfragen von (Fach-)Hochschulen und Universitäten mit pädagogischem Studienangebot vor, das Zertifikat dort ebenfalls anzubieten.

Teilnahmevoraussetzungen

- Abgeschlossene Berufsausbildung oder Studium
- Gültige Erste-Hilfe- Qualifizierung (Betrieblicher Ersthelfer*in)
- Erweitertes Führungszeugnis nach § 72 a SGB VIII

Struktur und zeitlicher Umfang des Zertifikates Waldpädagogik (gem. Mindeststandards)				
Grundmodule	Forstlich-Ökologisches Grundmodul (mind. 3 Tage)		Pädagogisches Grundmodul (mind. 3 Tage)	
Aufbaumodule	A-Modul bzw. Forstlich-Ökologisches Aufbaumodul (mind. 3 Tage)	B-Modul bzw. Pädagogisches Aufbaumodul (mind. 3 Tage)	C-Modul bzw. Aufbaumodul Recht, Sicherheit, Organisation, Selbstvermarktung (mind. 3 Tage)	Drei D-Module d. h. Aufbau- / Wahlmodule zur Vertiefung oder Erwerb von neuen Methoden, Wissen, und Kompetenz (mind. 3 Tage)
Praktikum	40-stündiges Praktikum			
Einzel- oder Gruppenprüfung (ca. 0,5 Tage)	Teil I: Schriftliche Ausarbeitung einer themen-zentrierten wie zielgruppenfokussierenden waldpäd. Veranstaltung	Teil II: Durchführung der schriftlich ausgearbeiteten Veranstaltung	Teil III: Kolloquium zur durchgeführten Veranstaltung	
Empfehlung zur Weiterbildung				

Abschluss

nach erfolgreicher Zertifikatsprüfung tragen die Absolvent*innen die Bezeichnung „Staatlich zertifizierte Waldpädagogin/staatlich zertifizierter Waldpädagoge“.

Aktuell beläuft sich die Anzahl der Absolvent*innen des Zertifikates Waldpädagogik bundesweit auf rund 2.500.

Evaluation

Das Zertifikat wird wissenschaftlich intensiv in den einzelnen das Zertifikat anbietenden Bundesländern bspw. durch Seminar-, Bachelor- und Masterarbeiten evaluiert.

Bundesweit wurde 2014/2015 durch Prof. Vogl, Dr. Kohler und Libal eine Evaluation durchgeführt. Nachfolgend ausgewählte Ergebnisse:

Absolvent*innen des Zertifikates

- sind nach der Qualifikation wesentlich häufiger waldpädagogisch aktiv
- arbeiten öfter mit den wichtigsten Zielgruppen der Waldpädagogik (z.B. Kindergartenkinder und Schüler) zusammen
- beziehen vielfältigere Ziele (z. B. BNE-bezogene Ziele) in ihre waldpädagogische Arbeit ein
- bewerben ihre waldpädagogischen Veranstaltungen nach der Qualifikation wesentlich häufiger aktiv am Markt
- können u.a. wegen der qualifikationsbedingten Erweiterung der angebotenen Methoden und Themen und dem Zugang zu neuen Kundenkreisen eine deutliche Nachfragesteigerung verzeichnen
- konnten sich mehrheitlich durch die Qualifikation vernetzen.

Die Absolvent*innen beurteilen die Qualifizierung in vielerlei Hinsicht positiv:

- über 90 % sind mit der Qualifikation eher oder sehr zufrieden
- die einzelnen Modulinhalte sehen mindestens 85 % als (sehr) wichtig an, neun von zehn empfehlen die Qualifikation weiter.

(vgl. Vogl, Kohler, Libal: Kurzfassung Evaluation der Qualifikation „Zertifikat Waldpädagogik“, 2015)

Weitere Informationen rund um das Zertifikat: www.zertifikat-waldpaedagogik.de

Georg Sprung (Bundesarbeitskreis Zertifikat Waldpädagogik)